

ISSN 1560-6325 ISBN 978-3901989-47-6 € 20,-

polylog ⁴⁸ 2022

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

Hans Schelkshorn & Wolfgang Tomaschitz (Hg.)

Autoritarismus und Identitätspolitik



Mit Beiträgen von Heiner Roetz, Alexander Höllwerth, Arjun Appadurai, Cinzia Sciuto, Andrzej Gniazdowski, Jens Adam, Hagen Steinhauer, Shalini Randeria, Oritsegbubemi Anthony Oyowe, Leonhard Bauer und anderen

SONDERDRUCK

3

HANS SCHELKSHORN UND
WOLFGANG TOMASCHITZ

Autoritarismus und Identitätspolitik
Einleitung

7

ARJUN APPADURAI

*Wie die BJP es mit einer zweigleisigen Strategie
geschafft hat, ihre Ideologie in einer fragmentierten
Gesellschaft zu verbreiten*

15

JENS ADAM, HAGEN STEINHAUER UND
SHALINI RANDERIA

*Von Differenzlinien und moralischen Mehrheiten:
Majoritäre Identitätspolitiken als soft-autoritäre
Herrschaftspraxis*

41

HEINER ROETZ

*Unterdrückung als kulturelle Besonderheit:
Autoritarismus und Identitätsmanagement in China*

55

ALEXANDER HÖLLWERTH

*»Entgrenztes« Imperium
Zur ideologischen Grundlegung des russischen Krieges
gegen die Ukraine*

81

CINZIA SCIUTO

Sackgasse Identität

93

ANDRZEJ GNIAZDOWSKI

*Diktatur des Heimischen
Zur Ideengeschichte einer »radikalen Politik« in Polen*

FORUM

113

LEONHARD BAUER

*Anarchie und Interkulturalität
Zur Aktualität Paul Feyerabends*

133

ORITSEGBUBEMI ANTHONY OYOWE

*Soziale Personen, soziale Ungleichheit und
sozialer Tod*

165 *Berichte, Bücher & Medien*

182 *Impressum*

183 *Bestellen*

ARJUN APPADURAI

Wie die BJP es mit einer zweigleisigen Strategie geschafft hat, ihre Ideologie in einer fragmentierten Gesellschaft zu verbreiten¹

Übersetzung aus dem Englischen: Helene Bauer-Pai

ABSTRACT: The new politics of violence, exclusion and humiliation which is being played out in various religious spaces and idioms in India today cannot be understood without reference to the tactics of harassment by sample and tyranny by example in Narendra Modi's India. The article tries to outline the essential operative means of this authoritarian agenda.

KEYWORDS: totalitarianism; hindutva; statistics; terror; sakrilization

Die größte Herausforderung für die »Bharatiya Janata Party« (BJP) ist momentan die Schwierigkeit, in Indien – einem Land mit fast 1,4 Mrd. Einwohner:innen, einer Vielzahl an gesprochenen Sprachen und einer Sozialstruktur, die vor allem durch eine schier unglaubliche Zahl an Minderheiten aller Art geprägt ist, für die ihre kulturelle Loyalität deutlich

stärker spürbar ist als jene gegenüber einer mehrheitlichen Identität – ein totalitäres Regime einzuführen.

Dazu kommt noch, dass Indien keine einheitliche Kommunikations-Infrastruktur hat. Lokale Eliten sind tief verwurzelt und äußerst mächtig und selbst die Basis großer Parteien in einzelnen Staaten zu einen, in denen sie bereits mächtig sind – wie die BJP in Rajasthan, die CPI(M)² in Kerala oder die TMC³ in West Bengalen – ist alles andere als einfach.

ARJUN APPADURAI ist Ethnologe und lehrt an der *New School* in New York City sowie als Gastprofessor in Berlin, Göttingen, Rotterdam und Mumbai.

¹ Der Text erschien am 18.3.2021 als *How the BJP's Two-Pronged Strategy Has Managed To Push Its Ideology in a Fragmented Society*. In: *The Wire*: <https://thewire.in/politics/bjps-two-pronged-strategy-ideology-fragmented-society-totalitarianism> (25.11.2022). Alle Anmerkungen stammen von der Übersetzerin.

² Communist Party of India (Marxist).

³ All India Trinamool Congress.



Die Politik von Gewalt,
Demütigung und Exklusion ist
sorgfältig entwickelt worden,
um bestimmte Gruppen
zu treffen.

Das Problem der BJP ist dasselbe Problem, das alle Regierenden in Indien haben: Es ist das Problem der endlosen Gesetze, die keinerlei Beachtung finden. Ob es nun um Landreform, Essensrationen, das Strecken von Benzin, das Bauen von Autobahnen, Goldschmuggel oder Schulbildung geht – Indien hat bewundernswürdigere Gesetze als die meisten westlichen Länder. Aber das Gesetz wird selten als ernstzunehmende Hürde für die *jugaad*⁴ empfunden, besonders nicht von solchen, die kleine, lokale, kleinkriminelle Imperien (*goondacracies*) betreiben oder kleine Feudalreiche aufbauen. Eine wesentliche Technik dieser lokalen Operationen, die ganz organisch aus den gewohnheitsmäßigen Gesetzesübertretungen hervorgehen, ist das Bestechen von rangniedrigen Polizist:innen, Richter:innen, Behörden und Akteur:innen auf der Graswurzelebene. Damit umgehen sie nicht nur alle Gesetze, es erlaubt ihnen auch, das Vermögen aufzubauen, um Mandate, Wahlen und Kabinett-Positionen auf allen Ebenen zu kaufen.

Wie kann nun eine nationale Partei, die die Organe des Staates kontrolliert, in diesem Umfeld, wo alle echte Macht lokal, fragmentiert und korrupt ist, tatsächlich die »totalitären« Politiken in Bezug auf Wirtschaft, Kultur und Politik durchsetzen, die jedes faschistische Regime definiert, das etwas auf sich hält? Hier hat die BJP durch Zufälle und Probieren oder durch ein hervorragendes Kalckül oder einer Mischung aus beidem eine bril-

lante zweigleisige Strategie entwickelt. Diese beiden »Gleise« können *harassment by sample*⁵ und *tyranny by example* genannt werden. Ich erkläre diese Strategien wie folgt.

»Harassment by sample« ist eine faschistische Variante aus einem Set von kolonialistischen Taktiken, Institutionen und Epistemologien, die am Beispiel des Zensus am deutlichsten verkörpert werden, die aber auch in archäologischen Untersuchungen, den trigonometrischen Vermessungen, den *district gazetteers*⁶ und anderen bürokratischen Formen erkennbar sind, die die Briten, aufbauend auf früheren, einfacheren Modellen aus der Mogulzeit zur Gewinnung von Einnahmen aus dem Land, erdacht haben. Die britische Zählweise war ursprünglich nicht probabilistisch, sondern eher totalitär in ihren Ambitionen und darauf ausgelegt, absolute Zahlen für die Kasten-Mitglieder, Stämme, Ernten, Preise, Distanzen und beinahe alles andere, was gezählt werden konnte, um der Eroberung und Kontrolle zu dienen, zu generieren.

Viele dieser Techniken wurden 1947 gesamtlich von der indischen Regierung

5 Die beiden zentralen Termini »*harassment by sample*« also etwa *Drangsalierung durch Stichproben* (Sample ist die Bezeichnung für eine Stichprobe in statistischen Verfahren) und »*tyranny by example*« also *exemplarischer und strategisch eingesetzter Terror* oder auch *Abschreckung* sind originäre Wortprägungen Appadurais, um die operative Vorgehensweise hinter den aktuellen politischen Ereignissen in Indien zu fassen und bleiben im Text unübersetzt.

6 Umfassende – ökonomische, soziale, kulturelle – Katalogisierung des indischen Subkontinents unter der britischen Kolonialherrschaft.



Ergo sind statistische und probabilistische Methoden heute zentral für die Makro-Ebene der Macht in Indien und Sampling die Dienstmagd von Big Data und staatlichem Wissen über die Bevölkerung.

übernommen, durch zentrale Planung in der Nehru-Periode verfeinert und dann von späteren Regimen neu eingesetzt, zuletzt von dem aktuellen BJP-Regime. Ab den 1960-ern wurden Statistiken zum technischen Rückgrat aller staatlichen statistischen Operationen, was dazu führte, dass *Sampling* ein wichtiges Element staatlicher Operationen überhaupt wurde. »The National Sample Survey« (NSS) ist der Gipfel all dieser Zahlen, Klassifikationen und probabilistischen Samples, die damit zu essentiellen Tools der Regierung wurden. Auf eine merkwürdige Art und Weise haben digitale Plattformen, Maschinen und Applikationen eine ältere Fantasie der kompletten Bevölkerungszählung neu auferstehen lassen (das vielleicht beste Beispiel ist hier wohl die »Aadhaar card«⁷). Sampling-Techniken sind daher sowohl für die staatliche als auch die unternehmerische Agenda maßgeblich, um »Big Data« im numerischen Spektrum zu nutzen. Ergo sind statistische und probabilistische Methoden heute zentral für die Makro-Ebene der Macht in Indien und Sampling die Dienstmagd von Big Data und staatlichem Wissen über die Bevölkerung.

Aber was hat all das nun mit Gesetzen, Faschismus und Governance im heutigen Indien zu tun? Die repressivsten, ausgrenzendsten, xenophobischsten und Minderheiten-feindlichsten Gesetze der letzten Jahre sind der »Citizenship Amendment Act«⁸ (CCA) und

7 Identitätsausweis mit stark personenbezogenen, biografischen und biometrischen Daten, seit 2016 verpflichtend.

8 Zusatz zum Citizenship Act von 1955, der im

das »National Register of Citizens«⁹ (NRC). Beide sind legalisierte Forderungen an alle möglichen Menschen in Indien, die Legitimität ihres Anspruchs auf Staatsbürger:innen zu beweisen. In den Monaten seitdem der CAA, mit minimaler Debatte und Konsens, ausgerufen wurde, hat sich rasch herausgestellt, dass die meisten Inder:innen kaum in der Lage sind, Dokumente zu ihrem Stammbaum, ihrem Migrationsstatus, der Dauer ihres Aufenthalts in Indien, ihrem Geburtsort oder alle den anderen in den Surveys geforderten Dingen vorzulegen. Was dabei klar wird ist, dass diese Gesetze nicht auf alle Inder:innen abzielen, sondern nur auf manche, im Besonderen auf Muslime, arme Einwanderer:innen in Grenzlandesstaaten, mittellose Binnenmigrant:innen und andere marginalisierte Gruppen.

Noch schlimmer: Nicht alle Mitglieder dieser Gruppen laufen gleichermaßen Gefahr abgeschoben, eingesperrt oder terrorisiert zu werden. Es betrifft nur manche, nämlich jene, die jemanden oder eine ganze Gruppe in der großen Kette der Macht beleidigt haben, die selbst das kleinste Dorf in Jharkhand oder Manipur mit den zentralen Bezirken in Delhi verbindet. Um es in statistischen

Dezember 2019 vom indischen Parlament beschlossen wurde und die Voraussetzungen für den Erhalt der indischen Staatsbürgerschaft für aus religiösen Gründen verfolgte Minderheiten aus bestimmten Ländern regelt und der Muslime – nach allgemeiner Ansicht – benachteiligt.

9 Register bzw. Datensammlung zur Identifizierung des legalen Aufenthaltsstatus von Bürger:innen.



Worten zu formulieren: Es geht um gezieltes, absichtsvolles *Sampling* und nicht um das Ziehen zufälliger Stichproben. Der Zweck ist zu verschrecken, einzuschüchtern und Personen, die durch ihre Taten oder zugeschriebenen Identitäten auffallen und »beleidigen«, zum Schweigen zu bringen. Es soll außerdem demonstrieren, dass das Gesetz die Macht hat, Einzelne durch Targeting zu terrorisieren.

Keine noch so große Anzahl an Polizei, Gerichten und Gefängnissen könnte Gesetze wie das NRC und das CAA flächendeckend in Indien anwenden, selbst mit der zusätzlichen Hilfe von Tools wie den »Aadhar cards«¹⁰, »PAN cards«¹¹ Rationskarten, Schuldiplome und allen anderen Formen, Individuen zu zählen, zu klassifizieren und zu identifizieren. Gezieltes Sampling dient also dazu, Staatsmacht mit möglichst geringem Aufwand zu demonstrieren, indem eine kleine Anzahl von Menschen drangsaliiert und terrorisiert wird, um Angst und Zustimmung bei den Vielen zu bewirken.

Das ist *harassment by sample*. Es handelt sich um eine Form von statistischem Faschismus, der versucht durch einzelne Beispielfälle von Schikanen den Anschein eines Systems totaler staatlicher Kontrolle zu erwecken, das tatsächlich weder von Indien noch von irgendeinem anderen faschistischen Staat in der Geschichte je erfolgreich errichtet wurde. Damit wird Fügsamkeit von faschistischen Regimen erzwungen und produziert, denn tatsächli-

cher Konsens würde eine ernsthafte Zustimmung zur Demokratie benötigen. *Harassment by sample* ist billiger Faschismus. Es verwandelt die ohnehin bestehende Angewohnheit der Inder:innen, sich nicht an Gesetze zu halten, in eine Tugend, schließlich ist Gesetzestreue nicht das Ziel.

Wie bereits erwähnt, kann *harassment by sample* in dieser Form von Faschismus ohne die zweite Strategie *tyranny by example* nicht funktionieren. *Tyranny by example* ist die Basis für *harassment by sample*. Jedes Mal, wenn eine Dalit-Frau verbrannt, vergewaltigt oder in einem Feld ermordet wird, jedes Mal, wenn ein Dalit-Mann gelyncht oder zu Tode geprügelt wird, jedes Mal wenn ein muslimischer Student oder Arbeiter gefoltert, geschlagen oder ermordet wird, dient *tyranny by example* als normalisiertes kulturelles Idiom. Der Akt der Demütigung, der Gewalt, des Terrors oder des Mordens ist immer ein warnendes Exempel, um *alle* Frauen, Dalits, Muslime, Dissident:innen und Studierende an ihre Verletzlichkeit zu erinnern. Die Lehre daraus ist: Diesmal war's Glück, aber beim nächsten Mal könnte es mich, dich, sie oder ihn treffen.

Jeder brutale Akt der Gewalt gegen marginalisierte Personen oder Gruppen ist in Indien heute erzieherisch. Es ist Teil einer andauernden Lektion, jedem beizubringen, was sein Status (*aukaat*) ist. Indien ist das Land des Status und was die Wahldemokratie ursprünglich erreicht hat ist, dieses delikate Gefüge von Statusverhältnissen zu stören, aufzürhren. Als Folge musste sich die grausame Erziehung der letzten Jahrtausende updaten

¹⁰ Persönlicher Identitätsausweis.

¹¹ Personalisierte Kontonummer und -karte, die die Steuerbehörde ausstellt.

Das ist *harassment by sample*.
Es handelt sich um eine Form
von statistischem Faschismus,
der versucht durch einzelne
Beispielfälle von Schikanen
den Anschein eines Systems
totaler staatlicher Kontrolle zu
erwecken, ...



und an unsere demokratischen Zeiten anpassen. *Harassment by sample* kann ohne *tyranny by example* funktionieren und umgekehrt. Das Zusammenwirken dieser beiden Strategien ist die Grundlage des Swadeshi Faschismus im heutigen Indien, wo Jahrhunderte der Durchsetzung von Aukaat-Politik auf heutige faschistische Fantasien der regierenden Partei trifft, die ihre totalitären Wünsche nur mittels *harassment by sample* durchsetzen kann.

Heißt dies nun allerdings, dass Hindutva als die Hauptideologie des BJP-Faschismus eigentlich bedeutungslos und nur ein Cover für »rule by sample and example« ist? Auf keinen Fall, denn die BJP und ihre zahlreichen verbündeten Gruppen verwenden Hindutva als eine Ideologie des konzeptionellen Samplings, in dem ein Teil für das Ganze steht. Linguist:innen nennen dieses Phänomen »Metonymie«. Die Krone ist eine Metonymie für den König, während eine Rose eine Metapher für Liebe oder Leben ist. Hindutva als herrschende Ideologie stützt sich auf Metonymien in denen die Teile für das Ganze stehen. Der Tempel ist eine Metonymie für die heilige Totalität von Bharat, ein Sadhu ist eine Metonymie der Askese, Dalits sind Metonymien für Schmutz, Muslime sind Metonymien für Verrat. Brahmanen sind Metonymien für Reinheit. In all diesen Fällen steht ein Teil für das Ganze und transportiert das Ganze.

INDIEN SELBST WIRD NUN ALS RIESIGER HINDU-TEMPEL WAHRGENOMMEN

Wie kommen wir von der CAA und NRC zu neuen Mega-Tempeln und den kulturellen Rechten von menstruierenden Frauen? Der Zusammenhang ist, dass der heilige Teil und das profane Ganze im zeitgenössischen Hindutva den Platz getauscht haben. Tempel und alle heiligen Hinduorte sind jetzt ein Miniatur-Indien geworden, denn Indien selbst wird als gigantischer Hindutempel wahrgenommen, zu dem nur Hindus und am besten aktive, überzeugte »Savarna« also brahmanische Hindumänner Zugang haben. Was wir hier beobachten, ist ein neues Kapitel in der langen Geschichte der hinduistischen Orte der Anbetung – vor allem der Tempel – in Indien. Ich möchte dieses Forschungsfeld noch einmal aufgreifen und vorschlagen, dass diese neueste Wendung etwas mit dem Gesetz, mit Sampling und exemplarischen Taten der Demütigung zu tun hat.

Tempel gibt es überall in Indien und sie sind regional unterschiedlich innerhalb von religiösen Systemen, Priesterprivilegien, ökonomischer Macht und königlicher Autorität verortet. Tempel in Uttar Pradesh, Bengalen, Orisha, Tamil Nadu und Kerala, zum Beispiel, basieren auf den kollektiven Ideen zu der Inkarnation der Götter in Stein, Metall und Holz, dem Vorteil von *puja* (Verehrung) gegenüber *yagna* (Opferungen) und gemeinschaftlichen Praktiken zu religiösen Spenden, der Autorität von Priestern und den verschiedenen Rechten von Communities, Kasten

Die BJP und ihre zahlreichen verbündeten Gruppen verwenden Hindutva als eine Ideologie des konzeptionellen Samplings, in dem ein Teil für das Ganze steht.



Die Politik der Tempel ist das heilige Gesicht größerer sozialer Kämpfe um Rang, Macht und Status.

und Geschlechtern. In Tamil Nadu genießen die Tempel viel mehr historisches Prestige und landwirtschaftliche Ressourcen als in Bengalen und Uttar Pradesh und in Kerala und Andhra Pradesh ziehen die Tempel Spender:innen und Geschenke in einem Ausmaß an, das in den meisten der Bundesstaaten im Gangestal unvorstellbar wäre. Dennoch, alle hinduistischen Tempel werden durch eine »heilige Geographie« – die in den Puranas, verschiedenen Mythen, Narrativen und Volksgeschichten, in denen Varanasi, Rameswaram und ein paar andere heilige Orte zentral sind – zusammengehalten. Diese Geographie kommt in einer kartographischen Pilgerfahrt, die von Badrinath bis Rameswaram und von Dwarka bis Puri reicht, zum Tragen.

Hinduistische Tempel sind nie von den Forderungen und Dramen der lokalen Netzwerke von Kasten, Klassen und Schirmherrschaften befreit. Sie bieten verschiedene Wege zu Aufstieg und öffentlicher Anerkennung für alle möglichen Communities, Sekten und Kasten, die neue Ansprüche auf öffentliches Prestige stellen. Die Politik der Tempel ist das heilige Gesicht größerer sozialer Kämpfe um Rang, Macht und Status.

In den berühmten Kämpfen um den Zugang zu Tempeln in großen Teilen Indiens südlich von Vindhya im späten 19. Jhd., neu aufgebracht durch Gandhi und Ambedkar im Kontext der indischen Unabhängigkeitsbewegung, geht es um viel mehr als rituelle Probleme und heilige Orte. Es geht um Status (*aukaat*) in einer sich schnell verändernden Gesellschaft, in der neue Gesichter, Herrscher, Vermögen

und Regeln die alten Systeme von Rang und Ehre bereits um 1850 zu destabilisieren begannen. Was die Ram Mandir Entscheidung in Uttar Pradesh¹² und die Sabarimala Kämpfe in Kerala¹³ in 2019 verbindet, ist die Frage, wer den Zugang zu den heiligen Orten einer Gesellschaft kontrolliert. Die Heiligkeit der Orte hängt dann davon ab, wie heilig die Personen und Gruppen (auf einer Skala von »sehr heilig« bis »nicht heilig«, oder unrein, verschmutzt), die Zugang haben, sind. Das hinduistische Indien wird die Tempel immer als Kriegsschauplatz für Statuskämpfe brauchen.

Aber was ist der BJP-Twist in dieser langanhaltenden Politik der Sakralität? In der neuen Hindutva der regierenden BJP gilt Indien selbst als riesiger Tempel, zu dem der Zugang durch Gesetze wie das CAA und das NCR und ihre vielen Zusätze beschränkt werden muss. Somit ist der »Teil«, der Tempel, nun zum »Ganzen« geworden und die BJP forciert eine Version des Tempel-Zugangs, in dem alle Dissident:innen, niedrigeren Kasten, religiösen Minderheiten und Gegner:innen des Regimes außerhalb der heiligen Geographie Indiens bleiben, indem ihnen der Zugang

12 Jahrzehnte währender Streit um einen Tempelbezirk in Ayodhya zwischen hinduistischen und muslimischen Gruppen, der 2019 vom Obersten Gerichtshof zugunsten der Hindus entschieden wurde.

13 Auseinandersetzung über das Zugangsverbot für Frauen in gebärfähigem Alter zum Sabarimala Tempel in Kerala, das 2018 zugunsten der Frauen gerichtlich aufgehoben wurde. Das Gerichtsurteil führte zu gewalttätigen Protesten von Seiten konservativer Hindugruppen.



zum Tempel der hinduisierten Erde verwehrt wird. Sie sind da »resident Non-Indians« (in Ashis Nandys brillantem Neologismus¹⁴) in einer Hindutva Geographie, die durch Techniken von *harassment by sample* und *tyranny by example* durchgesetzt wird. Das CAA und das NRC sind die juristischen Zähne dieses heiligen Reinigungsrituals, durch das alle, die die staatliche Fantasie von Status (*aukaat*) gefährden, verbannt, gedemütigt oder zum Verschwinden gebracht werden können.

EIN JÜNGSTES BEISPIEL

Das Zusammenspiel der tausendjährigen Fabrikation von *aukaat* mit der Fantasie von einem totalitären Hindutva kann anhand des brutalen Übergriffs eines 26-jährigen Hindus, der temporär Hausmeister in einem kleinen Tempel in Uttar Pradesh war, auf einen 14-jährigen Muslim beobachtet werden. Der Junge, der den Tempel betreten hatte, um ein wenig Wasser zu trinken, wurde nach seinem Namen gefragt. Nachdem er einen muslimischen Namen genannt hatte, schlug der ältere Mann, der zudem einen Anwesenden bat, die Tat auf Video aufzunehmen, ihn brutal. Bis heute hat sich der Junge davon nicht erholt. Der Aggressor wurde verhaftet, allerdings ist der Weg von einer Verhaftung bis zu einer Verurteilung oder dem Gefängnis in Uttar Pradesh ein langer.

Diese Geschichte vereint heilige Orte, verhasste Bürger:innen, menschliche Grundbe-

dürfnisse und einen psychotischen Sinn für vigilante Rechtschaffenheit unter gestrandeten Hindumännern in semi-urbanen Gesellschaften. Das Opfer wird für den Versuch missandelt, seinen Durst zu stillen, das einfache Recht auf Wasser wird ihm verwehrt. Ein Verbot, das täglich an Indiens segregierten Brunnen, Toiletten, Teichen, Wassertanks und heiligen Flüssen zum Tragen kommt. Die Natur selbst ist durch Zäune, Grenzen, Wände und Einschränkungen bestimmt.

Nur als ganze Menschen anerkannte, aus höheren Kasten stammende (nicht-menstruierende) Hindumänner haben freien Zugang zu Natur und Nation. Andere betreten beides auf eigene Gefahr. Das ist auch was der Sabarimala Fall zeigt. In diesem Fall werden Frauen an die fundamentale Misogynie und das Patriarchat der Hindutva Ordnung erinnert. Kerala hat im 20. Jhd. viele Versionen des Streits um den Zugang zu Tempeln gesehen und im jüngsten Fall, in dem versucht wurde, Frauen im Alter zwischen der Pubertät und der Menopause auszuschließen, haben die Gerichte gesiegt. Dennoch war es ein weiteres Zeichen für den Versuch, Hindutva in den Süden Indiens zu bringen und die Hindutva-Ideologie frei von Einflüssen des Marxismus, Säkularismus und Feminismus zu halten.

Das größte Projekt, das den Wunsch die heilige Geographie des Hindutva zu erweitern, zu stärken und voran zu treiben zeigt, ist das Ram Mandir Projekt¹⁵ in Ayodhya.

¹⁵ Hindu-Tempel in Ayodhya, der in einer großen Zeremonie im August 2020 von Premierminister Narendra Modi eingeweiht wurde.

Nur als ganze Menschen anerkannte, aus höheren Kasten stammende (nicht-menstruierenden) Hindumänner haben freien Zugang zu Natur und Nation.

¹⁴ Im Gegensatz zum üblichen Ausdruck für Auslandsinder:innen: »Non-resident Indians«.



Hier geht es um eine Art heilige Weihe (*rajasuya*) für Yogi Adityanath¹⁶, der als Ersatz das geopfert königliche Pferd des vedischen Asvamedha-Rituals doubeln könnte, das Uttar Pradesh durchstreift, um die Souveränität des obersten Samrat in Delhi einzusetzen, bevor es getötet wird. Der Weg von der Zerstörung der Babri-Masjid¹⁷ bis zum Bau des Ram Mandir erstreckt sich über fast drei Jahrzehnte, aber diese Geschichte verschleiert die Neuheit des Ram Mandir, das das PR-Juwel in einer Krone ist, die sich aus CAA, NRC und den Polizeiangriffen auf die Aligarh Muslim Universität, die Jawaharlal-Nehru-Universität, die Jamia Millia Universität zusammensetzt. Dieser neue Kontext ergibt sich aus der Inhaftierung Dutzender studentischer Dissident:innen, Aktivist:innen und Whistleblower sowie der Geburt des neuen Modi-Images als

asketischer König, bärtiger Weiser des Südblocks und Vinoba Bhave¹⁸ von Sharam-daan.

Die neue Politik der Gewalt, Ausgrenzung und Demütigung, die sich heute in Indien in verschiedenen religiösen Räumen und Idiomen abspielt, kann nicht ohne Bezugnahme auf die Taktiken des *harassment by sample* und *tyranny by example* in Modis Indien verstanden werden. Gezielte Drangsalierung und exemplarische Tyrannei sind die Strategien eines Staates, der den Wunsch, aber nicht die Mittel hat, eine vollständige totalitäre Kontrolle umzusetzen. Die ausschließende Mandir-Politik der Hindutva-Kader ist jetzt Teil der Mittel, um die Nation zu sakralisieren und das Heilige zu verstaatlichen, wodurch die Illusion einer Totalität geschaffen wird, die den Hintergrund für die *samples* und *examples* des totalitären Traums liefern.

Gezielte Drangsalierung und exemplarische Tyrannei sind die Strategien eines Staates, der den Wunsch, aber nicht die Mittel hat, eine vollständige totalitäre Kontrolle umzusetzen.

¹⁶ Mahant Yogi Adityanath, Hindu-Priester, BJP-Mitglied und seit 2017 Ministerpräsident von Uttar Pradesh.

¹⁷ Moschee in Ayodhya erbaut 1528 auf einem Standort, der in Hindukreisen als Geburtsort Ramas gilt. 1992 Zerstörung der Moschee durch Hindu-Nationalisten und nachfolgende Unruhen, bei denen rund 2.000 Menschen ums Leben kamen.

¹⁸ Vinoba Bhave (1895–1982), Autor, Sozialreformer, Menschenrechtsaktivist, Wegbegleiter von Mahatma Gandhi.